



EMS - Energie Management System Technische Daten und Ausstattungen

Grundlagen und Konzept

Das EMS ist eine Entwicklung zur optimierten dezentralen Erzeugung von Energie. Grundlage bildete ein Projekt zur Schaffung einer hochverfügbaren Kleinststromerzeugung (Mikrokraftwerk) für den autarken Einsatz an Gaspipelines der russischen Gazprom in unzugänglichen Gebieten ohne Stromversorgung. Das Brenngas wird hier direkt der Transportpipeline bei einem Druck bis 100 bar entnommen und durch das BHKW in Strom für die Versorgung der technologischen Objekte umgewandelt. Die Wärme dient der Eigenversorgung des Containers. Dieses Konzept kann in verschiedenen Ausführungen, Leistungsstufen und für unterschiedlichste Aufgabenstellungen zum Einsatz kommen. Herzstück ist das selbstentwickelte Energie-Management-System (EMS). Eine platzoptimierte Ausführung für den Einbau in Container macht die Lösung baulich unabhängig, flexibel, transportabel und schnell einsatzfähig.

Speicherung und Rückspeisung

Grundlegend ist das EMS eine Funktion, also eine programmierte Logik, zur Steuerung von Erzeugern in Abhängigkeit vom Verbrauch bzw. Bedarf. Als Energieerzeuger kommen BHKW, Brennstoffzellen und PV-Anlagen in Frage. Erzeugung und Verbrauch jeder Energieart werden überwacht und Überschüsse gespeichert. Sofern eine Verbindung zu externen Versorgungsnetzen besteht, können Überschüsse natürlich auch rückgespeist und wirtschaftlich sinnvolle Modelle zur Spitzenlastabdeckung gefunden werden.

Kosten - Nutzen

Ziel des EMS ist es, einen maximalen Wirkungsgrad, bzw. eine maximale Energieausbeute bei minimalen Kosten zu erzielen. Dazu zwei Beispiele. Steht als Energieerzeuger nur ein BHKW zur Verfügung, so wird es entweder wärme- oder stromgeführt gefahren. Die jeweils andere Energieart ist dann ein "Abfallprodukt" und wird in vielen Fällen ökonomisch weniger sinnvoll genutzt. Speichert man sie aber bis zum Bedarfsmoment zwischen, geht je nach Speicher und Dauer nichts oder nur wenig verloren und ein Bezug von außen kann entfallen. Betreibt man z.B. das BHKW wärmegeführt, so kann, bei richtiger Auslegung der Speicher, der parallel erzeugte Strom den Gesamtbedarf decken. Die externen Netze dienen dann ausschließlich als Sicherheits-Backup.

Erweitert man die Erzeugung um eine PV-Anlage und den Wärmespeicher um einen elektrischen Heizstab, so wird das BHKW praktisch zum Backup für den Fall, das die PV-Anlage den Eigenbedarf nicht decken kann. Damit wird Gas gespart, die Lebenszeit des BHKW und seine Serviceintervalle erhöht.



Planung und Steuerung

Bei der Planung einer Anlage mit EMS kommt es also darauf an, technische und wirtschaftliche Faktoren zu betrachten, das Verbrauchsverhalten zu analysieren und eine optimale Speicherauslegung zu treffen. Das EMS übernimmt dann, mit den entsprechenden Parametern versehen, die Steuerung der Erzeuger durch Überwachung von Verbrauch, Speicherzustand und bei Bedarf auch unter Berücksichtigung von Informationen und Vorgaben, die durch eine zentrale Leitstelle, z.B. des Betreibers oder der Stadtwerke, übermittelt werden.



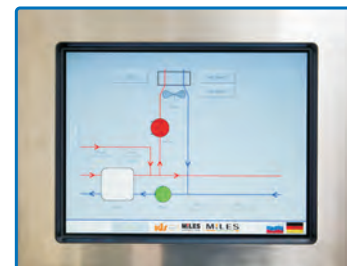
EMS - Energie Management System

Technische Daten der Grundausführung

Elektrische Nutzleistung	1,2 bis 1,5 kW _{el} bei einem geforderten Serviceintervall von 1 Jahr 5,2 kW _{el} bei einem Serviceintervall von ca. 3.500 h (=Wartungsintervall BHKW) ca. 10 kW _{el} kurzzeitig (bis zu max. 30 min und in Abhängigkeit von der Batteriekapazität)
Spannung	400 VAC
Batterie-Satz	24 x 8 OPzV SOLAR.POWER 1000 - 1085 Ah bei 48 VDC
Betriebsarten	Inselbetrieb Inselbetrieb mit Netz-Backup Netzbetrieb mit Insel-Backup
Verbindung zum öffentlichen Stromnetz	je nach Betriebsart trennbar, Rückeinspeisung kann erlaubt aber auch unterbunden werden (Netzbetrieb mit Insel-Backup)

Leistungsspektrum

Elektrisch	5,2 kW _{el} bis 63 kW _{el}
Thermisch	12,5 kW _{th} bis 150 kW _{th}
Betriebsart	autark oder netzparallel
Energieträger	Erdgas / Flüssiggas / Biogas
Batteriekapazität	praktisch unbegrenzt
Spannung	400 VAC



Varianten

- Einbindung von Solarstrom
- Einbindung von Solarwärme
- Einsatz von Brennstoffzellen
- Einsatz von Stirling-BHKW zur Nutzung von Deponie- und Klärgas mit geringem Methangehalt
- Einbindung von Adsorptionskälteanlagen zur Wärme-Kälte-Kopplung

Einsatzbereiche

- Eigenversorgung sensibler Objekte, z.B. Krankenhäuser, kleiner Rechenzentren u.ä., durch die Kombination von Energieerzeugung, auch Kälte, und USV-Funktion
- Ersatz von dieselgetriebenen Notstromaggregaten durch erdgas- oder flüssiggasbetriebene BHKW
- entlegene Verbrauchsstellen, wie Gehöfte, Berghütten u.ä.
- Energiesicherung (Strom und Wärme) bei Luxusimmobilien
- zentral gesteuerter Schwarmbetrieb zur Spitzenlastabdeckung in kleinen und mittleren Versorgungsgebieten

Informationen und Kontakt:

IDS CP and Power Systems GmbH

Ansprechpartner: Herr Andreas Kegel
Nobelstraße 18 • 76275 Ettlingen
fon +49 (0) 72 43 / 2 18 - 0
fax +49 (0) 72 43 / 2 18 - 100
info@ids.de • www.ids.de

MILES GmbH

Ansprechpartner: Herr Jörg Miles
Silberstraße 19 • 76316 Malsch
fon +49 (0) 7246 4133
fax +49 (0) 7246 4134
info@milesgmbh.de • www.milesgmbh.de